



© pixabay

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor dem Jahreswechsel hat Berlin als eines der ersten Bundesländer sein EFRE-Programm für die Förderperiode 2021-2027 „unter den Weihnachtsbaum“ der Europäischen Kommission gelegt. Mit der offiziellen Einreichung endet ein breit angelegter partizipativer Planungs- und Diskussionsprozess auf europäischer, nationaler und Landesebene, an dem die Berliner Senats- und Bezirksverwaltungen sowie die Wirtschafts- und Sozialpartnerinnen und -partner beteiligt waren. Ohne Ihre konstruktive Mitwirkung wäre ein erfolgreicher Abschluss der Arbeiten kaum möglich gewesen. Dafür danken wir Ihnen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr! Bleiben Sie gesund!

Ihre Kolleginnen und Kollegen der EFRE-Verwaltungsbehörde Berlin

Sollten Sie keine weiteren Newsletter erhalten wollen, bitten wir um eine kurze Nachricht an [efre@ariadne-anderspree.de](mailto:efre@ariadne-anderspree.de). Viel lieber wäre es uns allerdings, wenn Sie uns Ihre Verbesserungsvorschläge oder auch Themenvorschläge mitteilen würden.

den Wirtschafts- und Sozialpartnerinnen und -partnern. Im nächsten Schritt wird die federführende DG Regio eine sog. Interservice-Konsultation durchführen, im Zuge derer die anderen Generaldirektionen Stellung zum Berliner EFRE-Programm nehmen werden. Anschließend werden die formalen Anmerkungen im sog. „Observation letter“ an Berlin übermittelt und das Dokument in einem ggf. mehrstufigen Konsultationsprozess finalisiert, bevor es voraussichtlich im 2. Quartal 2022 endgültig von der Europäischen Kommission genehmigt werden wird.

Eine Voraussetzung für die Übermittlung der regionalen Strukturprogramm war die Einreichung der **Partnerschaftvereinbarung** zwischen dem Mitgliedstaat Deutschland und der Europäischen Kommission. Diese erfolgte am 19. September 2021, die Genehmigungsverhandlungen werden in Kürze abgeschlossen sein.

Weitere Voraussetzung für die Genehmigung des Programms ist eine **Strategische Umweltprüfung**, um mögliche Auswirkungen im Vorfeld zu erfassen und sicherzustellen, dass Umwelterwägungen bereits auf Programmebene berücksichtigt werden. Der endgültige Prüfbericht, zu dem auch die Öffentlichkeit im Rahmen eines Konsultationsverfahrens Stellung nehmen konnte, liegt vor. Ergänzend zur Strategischen Umweltprüfung müssen alle im EFRE-Programm festgelegten Maßnahmen dahingehend bewertet werden, ob von ihnen eine erhebliche Schädigung der Umweltziele ausgeht (**Do no significant harm-Grundsatz**). Auch diese Prüfung hat die EFRE-VB abgeschlossen.

Aus der **Initiative React-EU** erhält Berlin eine zweite Tranche in Höhe von 12,1 Mio. €, die im Rahmen des laufenden EFRE-Programms bis 2023 zur Verfügung gestellt werden, um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie zu bewältigen. Über die EFRE-Instrumente, die in die neue Prioritätsachse „Krisenbewältigung“ aufgenommen werden, hatte der Senat bereits am 01. Juni 2021 beschlossen.

Die Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien (WISTA), inzwischen haben sich über 564 Unternehmen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen angesiedelt. Daraus resultiert eine erhöhte Nachfrage nach Angeboten des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), der die projektbeteiligte Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie die BVG mit entsprechender Infrastruktur nachkommen.

Noch schnellere und bessere Verbindungen von und zum S Bahnhof Schöneweide erleichtern nunmehr den Alltag und bereichern den öffentlichen Nahverkehr in Berlin. Nach nur etwas mehr als einem Jahr Bauzeit wurde die Strecke am 30.10.2021 eröffnet und bringt täglich bis zu 12.700 Fahrgäste an ihr Ziel bringen. Ziel des Gemeinschaftsprojektes war es, die Mobilität der Menschen zu verbessern, die in Adlershof leben, arbeiten oder studieren. Durch die Stärkung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wird der Berliner Verkehr insgesamt nachhaltig verbessert und alle Berlinerinnen und Berliner gewinnen an Lebensqualität. Die neue Straßenbahnstrecke verlagert 2% des Verkehrs auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), wodurch ein Rückgang der Treibhausgasemissionen in Höhe von 5.471 Tonnen CO<sub>2</sub>eq pro Jahr erreicht wird.



Baufortschritt im August 2020  
© Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)

Der EFRE unterstützt das Infrastrukturprojekt im Rahmen des Berliner Programms für nachhaltige Entwicklung (BENE).

Seit den späten 1990er Jahren wächst am Standort Adlershof die Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien (WISTA), inzwischen haben sich über 564 Unternehmen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen angesiedelt. Daraus resultiert eine erhöhte Nachfrage nach Angeboten des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), der die projektbeteiligte Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie die BVG mit entsprechender Infrastruktur nachkommen.

Mit dem Spatenstich am 18. Mai 2020 startete der Bau. Die Straßenbahn-Neubaustrecke Adlershof II verlängert die Linien M17, 61 und 63 von ihrer bisherigen Endhaltestelle in der Karl-Ziegler-Straße in Adlershof über den Groß-Berliner Damm zum Sternendamm am S- und U-Bahnhof Schöneweide. Fünf neue barrierefreie Haltestellenpaare mit Blindenleitsystem, DAISY-Anzeigern zur elektronischen Fahrgastinformation und Wetterschutz sind entlang der Trasse entstanden, für die 2.700 Meter Gleise verlegt wurden. Im Zuge der insgesamt 32 Bauphasen werden auch neue Fahrradwege errichtet.

## 1 Neues aus der EFRE-Landschaft

Am 13. Dezember 2021 hat die Verwaltungsbehörde das **Berliner Programm** für den EFRE 2021-2027 **offiziell bei der Europäischen Kommission eingereicht**. Vorausgegangen waren eine Vielzahl informeller Abstimmungsgespräche mit der Generaldirektion Regionalpolitik (DG Regio) zur Programmstrategie und allen politischen und spezifischen Zielen, die Berlin in der nächsten Förderperiode adressieren will. Bereits im August dieses Jahres hatte der Senat den Entwurf des Programms beschlossen. Mit diesem Mandat wird Berlin - vertreten durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe – nunmehr in die offiziellen Genehmigungsverhandlungen mit der Europäischen Kommission eintreten. Das Berliner EFRE-Programm ist das Ergebnis eines breit angelegten partizipativen Planungs- und Diskussionsprozesses zwischen den Berliner Senats- und Bezirksverwaltungen sowie

## 2 Erfolgreich, weil ...



Visualisierung der fertiggestellten Strecke  
© Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)

Berlin zählt zu den am schnellsten wachsenden Städten Deutschlands. Allein im Bezirk Treptow-Köpenick wird bis ins Jahr 2030 ein Zuzug von ca. 20.000 Menschen erwartet. Speziell der im Bezirk liegende Ortsteil Adlershof hat in seiner Bedeu-

Durch die neue Direktverbindung nach Karlshorst, Lichtenberg, Weißensee und Hohenschönhausen sowie ins Bezirkszentrum Köpenick entsteht eine verkürzte Reisezeit. Ferner wird eine gute Anbindung an das Schnell- und Regionalbahnsystem der Bahnhöfe Adlershof und Schöneweide sichergestellt.

Darüber hinaus findet eine zentrale Erschließung der vorhandenen und sich weiter entwickelnden Gebiete, wie dem Standort Adlershof sowie entlang des Groß-Berliner Damms statt. Der ÖPNV als Alternative zum Autoverkehr wird durch den Bau der Strecke unterstützt.

Weitere Informationen zu diesem erfolgreichen geförderten Projekt erhalten Sie [hier](#).



## Was steht an?



© pixabay

### Kontakt

**Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe | Helga Abendroth**

Telefon: (030) 9013-8161

E-Mail: [Helga.Aabendroth@senweb.berlin.de](mailto:Helga.Aabendroth@senweb.berlin.de)

**Redaktion | ariadne an der spree GmbH**

Telefon: (030) 259 259 28

E-Mail: [efre@ariadneanderspree.de](mailto:efre@ariadneanderspree.de)